

# Volksstanz Wien

NR. 89

FRÜHJAHR 2015

INFORMATIONEN DER  
ARBEITSGEMEINSCHAFT  
VOLKSTANZ WIEN

## IN DIESER AUSGABE:

- Personalien 2
- 40 Jahre VTK  
Schönbrunn 3
- Dirndl Nähkurs  
mit Itti Wolf 3
- Kathreintanz aus  
schweizer Sicht 4
- Neu-  
erscheinungen 6
- Tanzfeste 7
- Kurstermine 8

Basis.  
Kultur.  
Wien

## War unser immer unser?

Vor 200 Jahren, als die Großmächte am Wiener Kongress über eine europäische Friedensordnung verhandelten, gab es Klagen über den zähen Fortschritt, der mit „Aber der Kongress tanzt“ diskreditiert wurde. Dies kritisierte den scheinbaren Vorrang des gesellschaftlichen Lebens, denn man bot den internationalen Gästen viel Zerstreuung. Und was tanzte man? Nun, die Tänze, die uns bis heute begleiten: Kontratänze, Walzer, Polka, Galopp, Mazurka, ..., die in ihren Varianten unsere Volksstanzbewegung heute ausmachen. Eine friedliche gemeinsame Kultur? Mitnichten. Dennoch gelangen 1814 durch aus zukunftsweisende Beschlüsse, wurde mit dem Paradigmenwechsel nicht auf dem Recht des Siegers beharrt, sondern man begann, Gewinner und Verlierer als gleichwertige Verhandlungspartner zu sehen, ein Neuordnung Europas geschaffen, die für einige Jahrzehnte Frieden brachte. Angesichts des heurigen 100jährigen Gedenkjahres an den Ersten Weltkrieg und den weiteren furchtbaren kriegerischen Auseinandersetzungen bis hin zum – wiederholten – Völkermord können wir jedoch nur bedrückt konstatieren: Den Wunsch nach Frieden, die brennenden Fragen zu Freiheit und Chancengleichheit haben wir noch immer nicht geschafft, für wirklich alle gewinnbringend zu beantworten, geschweige denn umzusetzen. Doch zurück ins 19. Jh. Der aufkommende Nationalismus strebte in eine ganz andere Richtung als der einer großen Einheit. Das Recht auf „das Eigene“ stand im Vordergrund, Minderwertigkeitsgefühle und Machtstreben, ungleiche ökonomische Chancen, Ohnmachtgefühle..., prägten die Zeit. Die Identitätssuche wurde speziell über die eigene Sprache und (vermeintliche oder vorgeblich) eigene kulturelle Wurzeln vorangetrieben. Die in dieser Zeit aufkommende Sammlungstätigkeit zur Dokumentation der „Stimmen der Völker“ wurde schnell zu einer „Stimme unseres Volkes“ und mit Ab- und Ausgrenzung argumentiert. Diese Vereinnahmung kultureller Äußerungen als spezifisch Eigenes und die Weitergabe als „Gesetz“ brachte es mit sich, dass wir

noch heute in unseren Köpfen vielfach Alleinstellungsmerkmale

verankert finden, die sich aber bei genauem Hinsehen als unhaltbar erweisen. Wir sollten vielleicht stärker betonen, dass wir in weiten Teilen Europas alle aus demselben Formenschatz schöpfen, mit individuellen und regionalen Prägungen und einer unendlichen, zauberhaften Vielfalt!

ES

## BAG-Woche 2015

Diese wird sich dem Generalthema „Unsere Grundtänze im Spiegel der Europäischen Tanzgeschichte“ widmen. Es sollen nicht neue Varianten der bekannten Tänze vermittelt, sondern der Blick erweitert werden, um Ähnlichkeiten und Verwandtschaften wahrzunehmen. Schließlich sind ein großer Teil unseres Tanzrepertoires „Modetänze“ des 19. Jh, die internationale Verbreitung gefunden haben. Daher werden wir auch Referentinnen und Referenten aus anderen Ländern einladen, die uns ihre entsprechenden Ausprägungen zeigen werden. Abgerundet wird dies mit Vorträgen über andere volkskulturell interessante Themen wie Volkslied, Tracht und aktuelle Entwicklungen der universitären Volkskunde bzw. Ethnologie.

Die BAG Woche wird vom 22. - 25. August in Gmunden im Hotel Magerl stattfinden. Damit ist sie der Sommerakademie Volkskultur vorgelagert, die vom 26. bis 29. August am selben Ort abgehalten wird. Die Lage des Hauses (mit Hallenbad & Sauna) am Traunsee und ein kurzweiliges Programm, bei dem das Tanzen sicher nicht zu kurz kommt, werden eine „trockene“ Arbeitswoche verhindern! Wir bitten alle Interessierten, den Termin vorzumerken: Voranmeldungen im Sekretariat möglich, Detailprogramm im kommenden „Fröhlichen Kreis“, beschränkte Teilnehmerzahl, finanzielle Erleichterungen für Jugendliche vorgesehen.

Herbert Zotti



## In Memoriam Roswitha Marek († 8.7.2014) und Herbert Kautz († 23.6.2014)



Anfang des Sommers mussten wir gleich zweimal Abschied nehmen. „Es ist erschreckend und mahnend, wie rasch die Lücken unter unseren nahen Freunden größer werden!“, so sprach unser Ehrenvorsitzender Walter Schmidt bei der Trauerfeier seines langjährigen Freundes Herbert Kautz am Ottakringer Friedhof. Die beiden Herren fühlten sich im Volkstanz und in der Turn- und Sportunion verbunden, welcher Herbert gemeinsam mit seiner Frau Anneliese einen sehr, sehr großen Teil seiner ehrenamtlichen Lebensarbeit gewidmet hatte. Nun riss auch er wieder eine solche Lücke, als er den Kampf gegen seine schwere Krankheit im 74. Lebensjahr verlor.

„In unserem Fotoalbum fanden wir Dich ein erstes Mal in jungen Jahren bei einem gemeinsamen Unionkurs für Übungshelfer, dann in Schielleiten, oder bei vielen schönen Volkstanzfahrten wie nach Hannover oder Oldenburg, nach Norwegen, Dänemark, usw. Aber auch unseren Bildungshunger haben wir gemeinsam gestillt, wie zum Beispiel bei Kulturreisen nach London oder Russland.“ (Walter Schmidt)

Sein Beruf als Geograph und Raumplaner am Österreichischen Institut für Raumplanung hat ihn erfüllt, ungemein gerne bewegte er sich, besonders in der Natur! Die Sportunion Josefstadt prosperierte unter seiner Leitung und verviel-



fachte ihren Mitgliederstand. Herbert arbeitete auch im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Wien, war ein konstruktiver und genauer Mitdenker und Prüfer unserer Arbeit. Gerne erinnern wir uns an seine jahrelang vorbildlich durchgeführte Organisation der Auftänze beim Wiener Kathreintanz in den Sofiensälen und im Konzerthaus. Nicht allzu lange zuvor hatten wir ihm und Anneliese gleichzeitig mit Roswitha Marek die Ehrenmitgliedschaft der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz angeboten, alle drei nahmen sie zu unserer Freude an. Leider konnten sich weder Herbert noch Roswitha lange daran erfreuen! Beim Begräbnis von Herbert Kautz vermissten wir Roswitha...

Völlig unerwartet traf uns dann die Nachricht vom Ableben der fleißigen, zierlichen und quirligen, stets freundlichen Frau, so dass wir es gar nicht fassen konnten. 2009, beim Begräbnis ihres Freundes Fritz Heftner sen., dem sie über 60 Jahre lang treue Mitstreiterin war, fand sie folgende Worte: „Er war den meisten von uns Vorbild und so hinterlässt er eine große Leerstelle, die schmerzt. Da tröstet nur das I. Gebot: Der Herr und Gott steht über allen Dingen, er lenkt unsere Geschicke, er spendet Trost und gibt auch Hoffnung.“ Genauso dürfen wir über Roswitha berichten, die nach seinem Tod seine Nachfolge antrat und als Obfrau die Geschicke der Volkstanzgruppe Kreuzbund voll Dynamik und mit Freude an der Sache leitete.

Roswitha wurde als Tochter von Anna und Alois Schuper in Wien geboren, welche sich der Pflege des Volkstanzes verschrieben hatten. 1952 gründeten sie die zweite Volkstanzgruppe im Kreuzbund, Roswitha war von Anfang an dabei und auch sie hat für den Volkstanz gelebt! In die Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Wien kam sie im Jahre 1958. Nach der Hochzeit 1971 hat sie ihren Mann Rudi Marek in ihren unermüdlichen Einsatz mit eingebunden, und wir sind den beiden mehr als dankbar, dass sie sich unseres Archivs so ordnend angenommen haben! Viele Jahre haben sie die Besucherinnen und Besucher unseres Kathreintanzes empfangen, haben die Karten kontrolliert und freundlich die Damenspenden verteilt. Mit liebevollen Worten motivierte Roswitha immer auch viele Andere zum Mittragen! Freundliches Lächeln und Strahlen, ihr ungläubliches Gedächtnis für Geburts-, Namens- und Hochzeitstage und ihre Freude an guten Gesprächen waren ihr Markenzeichen!

Unendlich bekümmert war sie zuletzt über die schwere Krankheit ihres Mannes, und sie fragte sich, wie es weitergehen sollte. Es beeindruckte mich sehr, wie sie die Schultern straffte, traurig aber doch lächelte und zum Weiterkämpfen aufstand.

Nun haben sie ausgekämpft – mögen sie in Frieden ruhen! Liebe Roswitha, lieber Herbert, wir danken Euch von Herzen! ES

## Auszeichnung für Maria Schwarz

Unser Mitglied Maria Schwarz genießt nach der (mühseligen) Schließung ihres Trachtengeschäftes in Baden keineswegs ihre wohlverdiente Pension, sondern tourt weiterhin fleißig durch Niederösterreich und betreut unzählige Trachten Nähkurse. Nun darf sie sich über die Anerkennung und Würdigung ihrer Verdienste durch das Land Niederösterreich freuen: Am 4. November 2014 wurde ihr im Landtagssaal des Niederösterreichischen Landhauses feierlich die Goldene Medaille des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland

© R. Schwarz



Niederösterreich von ES



© G. Zwinz

Das Jubiläum wurde mit einem rauschenden Fest wie in einer sehr großen, fröhlichen Familie gefeiert! Alt und Jung tummelte sich mit viel Spaß im Saal, genoss das Beisammensein und tanzte, sang und lachte sich durch den Tag. Wir gratulieren!

Der VTK Schönbrunn feierte sein 40. Gründungsjahr in Tulbing, nach langer, intensiver Vorbereitungszeit mit viel Bastel- und Probenzeit. Rund 200 Gäste kamen zum Singen, Tanzen, Schmausen und geselligen Beisammensein. Als Willkommensgeschenk bekam jeder Gast ein kleines Büchlein. Gerhard hatte eine große Fotoausstellung auf Bildtafeln gestaltet, und während des ganzen Festes lief über eine große Leinwand eine Bilderschau von 900 Fotos aus 40 Jahren. So wurden

Erinnerungen an viele Reisen und Auftritte wieder wach und die Zeit verging wie im Flug.

Eine Gastgruppe aus Niederntudorf in Deutschland reiste extra zu unserem Fest bereits am Freitagabend an und besuchte uns beim Probenabend. Am Samstag halfen sie den Saal mit wunderschönen Dekorationen aus Efeu, Blumen und Naturmaterialien herzurichten. Später bereicherten sie das Fest durch erfrischende Tanzdarbietungen. Unsere Gruppe zeigte den Tiroler Reifentanz und im Dunkeln den Fackeltanz. Monika hatte für diesen Anlass LED-Taschenlampen mit warmgelbem Seidenpapier zu großartigen Fackeln für Innenräume umfunktioniert.

Besonders gut kamen die Aktionen zum gemeinsamen Tun bei den Festgästen an: Das Tanzen nahm die meiste Zeit des Festes ein. Verschiedene Gruppen, die im Laufe der Jahrzehnte bei uns musiziert hatten, spielten auf. Allen voran die Spielmusik Schöbitz, die mit Edmund bereits 40 Jahre aktiv dabei ist. Heute spielen neben Irmgart an der Bassgeige auch die Söhne Berthold und Günter mit Trompete und Geige mit. Beim Singen der Lieder von früher mit Edmund und beim Jodeln mit Gerhild schwelgten viele in wohligen Erinnerungen an ihre Zeit bei der Volkstanzgruppe: Beim Kindertanzen entstand ein riesiger Tanzkreis mit Kindern von ca. 2 bis 14 Jahren. Die Gruppe bekam rührende Dankesworte und Geschenke von ehemaligen Mitgliedern und von der ARGE Volkstanz Wien durch Else Schmidt. Ein besonderer Zufall wertete das Fest noch auf: Genau am 27. September feierte auch die Gründerin der Gruppe, Bärbel Schöfnagel, ihren Geburtstag. Diese Feier woben wir ins Festgeschehen ein. Den ganzen Tag über gab es eine betreute Kinderecke, sodass alle Altersgruppen die Stunden genießen konnten. Auf in die nächsten 40 Jahre!

Gerhild Mückstein & Gerhard Zwinz



© G. Zwinz

## Dirndl Nähkurs mit Itti Wolf

Für alle, die schon immer einmal ihr eigenes Dirndl nähen wollten, sich aber alleine nicht drübertrauen. Jeder bekommt einen eigenen Schnitt, unter fachkundiger Anleitung wird zugeschnitten, Vorarbeiten werden geleistet und es wird genau erklärt, sodass man alleine zu Hause weitermachen kann. Beim nächsten Termin wird dann anprobiert etc. So entsteht bei mehreren Treffen das eigene Dirndl. Als Grundlage dient vor allem das Buch von Hilde Lager-Seidl über Trachten aus dem Wiener Raum. Ausführliche Beratung gibt es bei der Vorbesprechung. Als Tochter von Hilde bin ich schon mit Tanz und Tracht aufgewachsen, 1970 dann nach Bayern gezogen. Ich organisiere und leite seit 40 Jahren Nähkurse, bei denen ich Praxis- und Hintergrundwissen zum Thema Tracht vermittele.

### Termine:

Vorbesprechung, Maßnahmen und ev. Einkauf in kleinen Gruppen: zwischen Mo 16. und Do 19. Februar 2015  
Zuschneiden etc.: Mo 20. April ab 17:00 Uhr  
Weitere Termine: Fr 29. bis So 31. Mai, Fr. 4. Sept. ab 15:00 Uhr, Sa 5. Sept. (nach Absprache)

**Weitere Informationen:** max. 10 Teilnehmer/innen  
Vorkenntnisse beim Nähen notwendig (Vor- und Rückstich, Säumen, Grundlagen an der Nähmaschine)

**Kosten:** 200 € (für Mitglieder 180 €)

**Anmeldung und Auskunft bis 10. Feb. 2015:**  
judith.ziegler@gmx.at (0676/3069170)

## Nachrichten aus dem Historischen Tanz – Die HOF-DANTZER

1991 gründete Hannelore Unfried das Ensemble HOF-DANTZER, um das anspruchsvolle Barockrepertoire mit professionellen Tänzerinnen und Tänzern wieder in seiner Schönheit und Einzigartigkeit darstellen zu können. Das letzte Gastspiel führte die HOF-DANTZER im Frühjahr 2014 zu einem Fest Napoleons III. nach Vichy in Frankreich, wo vor allem die Alpen-Quadrille des Grazer Tanzmeisters Eichler (1840), Mazur-Quadrille von Johann Raab (1844) und die Sir Roger Version von Heinrich Reisinger (1903) Aufsehen erregten.

In der Wiener Semesterferienwoche (1.-7. Februar 2015) gibt Hannelore Unfried ihren internationalen Kurs „Es muss ein Stück vom Himmel sein“.

Ein Schwerpunkt der Tänze anno Strauss liegt diesmal auf der Mazurka. Tanzerfahrene Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind zum Kurs oder auch nur zum Ball im Palais Daun-Kinsky (1010 Wien, Freyung 4) ab 18 Uhr herzlich willkommen.

Weitere Informationen unter: <http://earlydance.org/node/14846>





Der Volkstanzkreis Zürich und das Quartett Laseyer besuchten den Wiener Kathreintanz 2014. Ich wurde aufgefordert, einige Gedanken zum

Volkstanz in Österreich und in der Schweiz niederzuschreiben. Da jedoch der Platz fehlt ein Buch zu schreiben, welches diesem Thema gerecht würde, beschränke ich mich auf das Erlebte an diesem farbenfrohen Tanzfest im Palais Ferstel und versehe diese Ausführungen mit einigen Detailinformationen des Szenenkenner. Um diese Zeilen verständlicher zu machen, blende ich in der Geschichte unseres Vereins kurz zurück.

Anfangs der 60er-Jahre unterhielt man sich an einem Tanzleitertreffen in der Schweiz darüber, wie man dem Volkstanz zu mehr Ansehen verhelfen könnte. So entstand die Idee, einen Volkstanz-Ball ins Leben zu rufen. Der Volkstanzkreis Zürich entschloss sich, die Verantwortung für diesen Anlass zu übernehmen. Das rauschende Volkstanzvergnügen sollte im größten Saal Zürichs, im prestigeträchtigen Kongresshaus stattfinden. Als Vorbild für dieses Tanzfest diente der Wiener Kathreintanz. Unsere Beziehungen zum tanzenden Österreich waren bereits damals sehr gut. Die Familie Schmidt war in unseren Kreisen eine bekannte Volkstanz-Größe, man besuchte sich hin und her. In letzter Zeit verlor man sich aus den Augen, der letzte offizielle Wienbesuch des Volkstanzkreises Zürich liegt weit zurück – Pfingsten 1965! Inzwischen endete auch unsere Balltradition.

Als ich mit der Geschäftsleitung der Schweizerischen Trachtenvereinigung den Wiener Kathreintanz 2012 besuchte, entstand die Idee, mit der ganzen Gruppe wiederzukommen und gleich auch eine meiner Musikgruppen mitzubringen – um es vorwegzunehmen: Es war grandios!

Während unseres Aufenthalts in Wien konnte ich es nicht lassen, die Gegebenheiten in den beiden Städten zu vergleichen, natürlich auch die beiden Volkstanz-Anlässe. Bereits die Anfahrt zum Palais Ferstel ist eine Reise wert. An jeder Straßenecke Geschichte und Kultur, man hat das Gefühl, dass alle Passanten in der näheren Umgebung des Veranstaltungsortes wie selbstverständlich auf dem Weg an den Kathreintanz sind. Das Taxi kann nur in einer Nebenstraße halten, da drei Droschken den Weg versperren. Wir Schweizer kennen das nur aus Sissi-Filmen oder aus dem Disneyland. Wenn schon Kutschen, dann trifft

man diese bei uns nur in den mondänen Wintersportorten an. Willkommen heißen werden wir in einem wunderschönen Gebäude, wel-

ches tatsächlich einem Ballanlass angemessen scheint. Um ganz ehrlich zu sein, solche Gebäude gibt es überhaupt nicht in Zürich. Der kleine Tonhalle-Saal – in ihm fand dieses Jahr ein Volkstanzfest statt – ist zwar ebenso schön, aber leider nur halb so groß.

Der Eröffnungszeremonie wohnen wir republikanisch durchdrungenen Schweizer mit großer Verwunderung bei. So viele junge Tänzerinnen und Tänzer, welche sich für Volkstanz interessieren und der anschließende Einzug der Ehrengäste, das ist für uns beinahe schon eine Überdosis an Zeremoniell. Es gibt in der Schweiz keinen Volks-

tanzanlass, an dem die Nationalhymne gesungen wird, gegenwärtig diskutieren wir ja intensiv eine neue Nationalhymne, die bisherige kennen ohnehin nur wenige. Die Nationalhymne ist in einem so föderalistisch geprägten Land wie der Schweiz weit weniger wichtig als in Ländern mit einer zentralistischen Tradition. Wir sind ja in erster Linie Zürcher, Bündner, Berner oder Basler, so bräuchten wir eher eine Willens-Nationalhymne.

Das Tanzprogramm macht dann das deutlich, was ich meinen Leuten bereits zu Hause erzählt habe. Für uns gibt es keine schwierigen österreichischen Volkstänze. Der einzige, den wir extra geübt haben, der Zillertaler Landler, wurde dann schließlich nicht getanzt. Zudem kennen wir keine Zwiefachen. Das Tanzen der österreichischen Tänze ist pure Erholung. Warum – um dies zu erklären muss ich in der Schweizerischen Volkstanzgeschichte etwas zurückblättern.

In der Schweiz gibt es keine eigentliche Volkstanzforschung. Erst um 1930 begannen zwei Frauen damit, traditionelle Figuren mit überlieferten Melodien zusammenzuführen, diese bilden heute die Gruppe der Alten Schweizer Volkstänze. Der Volkstanzkreis Zürich wurde 1939 kurz vor dem Krieg als Schweizer Vertretung an ein Jugend-Volkstanztreffen nach Stockholm delegiert, weil er die einzige Gruppe war, welche alle damals bekannten Schweizer Volkstänze im Repertoire hatte (unter [www.volkstanzzuerich.ch](http://www.volkstanzzuerich.ch) kann man in der Rubrik Geschichte den Reisebericht von 1939 nachlesen). Der in Gruppen organisierte und gepflegte Volkstanz war unter der Schirmherrschaft der Schweizerischen Trachtenvereinigung organisiert – eine spezielle Volkstanzorganisation existierte nicht. Wie jeder Dachverband wollte die Trachtenvereinigung ihre Mitgliederbasis stärken und machte den Volkstanz zum Werbeträger für junge Mitglieder. 1955 wurden für das Unspunnenfest erstmals neue Tänze geschaffen und so entfernte sich die Schweizer Volkstanzszene langsam und stetig von derjenigen der anderen Alpenländer. So kann man an einem Volkstanzfest in der Schweiz die Programmtänze nicht einfach ohne Vorkenntnisse mittanzen.



Natürlich strapaziert dieser Umstand den Begriff Volkstanz zusätzlich. Diese Entwicklung ist eine volkskulturhistorische Tatsache, die an dieser Stelle nicht gewertet werden soll, die Folgen aber werden am Kathreintanz überraschend deutlich. Während die Schweizer eine gut ausgebildete Merkfähigkeit für komplizierte Figurenabfolgen haben, ist das ästhetische Tanzvermögen, Körperhaltung, Schrittlänge, Schwung in Österreich um Welten besser.

Für die Animation im Schweizer Fenster haben wir einige der einfachsten Schweizer Tänze ausgewählt. Die ganze Tanzgesellschaft tanzt bei den Schweizer Tänzen

begeistert mit. Sobald der große Kreis in die Choreografie mit einbezogen wird, gibt es eine leichte Verunsicherung. In Österreich ist man es nicht gewohnt, genau auf einer Kreisumlaufbahn zu tanzen. Auf Grund der vielen

choreografierten Schweizer Tänze beginnt bei uns jede Volkstanzgruppe im durchfassten Kreis – absurderweise auch dann, wenn es überhaupt keinen Kreis braucht! Trotz der unterschiedlichen Volkstanz-Szenen, man fühlt sich seelenverwandt. Soweit die Beobachtung von der Musikbühne aus.

Die Tanzmusik hat am Kathreintanz eine einfache Aufgabe. Die Tanzlust ist jederzeit spürbar. In der Schweiz ist es leider so, dass die Besucher bei sogenannten freien Tänzen, also solchen, zu denen es keine Choreografie gibt, Pause machen und dann erst wieder auf die Tanzfläche kommen, wenn die „gelernten“ Tänze an der Reihe sind. Das verstärkt den Verdacht, dass in unserem Land lieber Volkstänze getanzt werden als schlicht getanzt wird.

Mitten im Ablauf des Kathreintanzes findet sich dann aber doch ein Programmpunkt, bei dem wir uns einig sind: Das tanzt der Volkstanzkreis Zürich mindestens so gut (wenn nicht besser) wie die Wiener, die Quadrille. Dabei dachten wir das sei die Kernkompetenz der Wiener! An unseren Volkstanz-Bällen spielte jeweils um Mitternacht das 40-köpfige Jugendsinfonieorchester Crescendo die Fledermaus-Quadrille, während unser alter Tanzmeister Karl Klenk (er ist heute 102 Jahre

alt!) die Figuren ansagte. Getanzt wurde die Allgemeine Française nach Ludwig Burkhart (6 Touren). Geübt wurde nicht, alle konnten die Française tanzen.

Die zweite Stunde als Tanzmusiker mit dem Quartett Laseyer im Arkadenhof ist ein wahrer Tanzmarathon. Wir spielen nonstop, weil wir merken, dass die Österreicher keine geplante Unterbrechung brauchen, um den Tanzpartner zu wechseln oder sich selbst eine Pause zu gönnen. Das hilft natürlich enorm, die Stimmung zu halten und wieder wird getanzt bis zum Umfallen. Mit Schmunzeln stelle ich fest, dass in Wien, wird eine Mazurka gespielt, die gleichen Schwierigkeiten auftauchen wie in der Schweiz. Unsere Polka (langsamer Tanz im 4/4-Takt) wird von den Tanzenden jeweils zu Beginn genau analysiert, bevor die ersten zögerlichen Schritte gewagt werden. Keine Schwierigkeiten bereiten Märsche und Walzer. Auch der Schottisch (in der Schweiz der schnelle Tanz im 4/4-Takt) kommt sehr gut an. Nach Mitternacht wagen wir es sogar, die doch sehr traditionell ausgerichtete Veranstaltung mit einigen fremden Klängen und Rhythmen zu bereichern. Wir spielen Csardas, Hambo, Tarantella, Tango und Foxtrott. Die begeisterten Reaktionen der Tanzenden beruhigen unser Gewissen.

Viel zu schnell fand das Abenteuer Wiener Kathreintanz sein Ende. Wir schwelgen in den Erinnerungen an die Wiener Lieder beim Heurigen, an die Kutschen vor dem Palais Ferstel, an die Eröffnungszeremonie, an die Musik der Tanzgeiger und der guten Saiten, an den Andachtsjodler, kurz: an einen stimmigen und schwungvollen Wiener Kathreintanz 2014. Es war gut – wir kommen wieder!

Johannes Schmid-Kunz

Tanzleiter Volkstanzkreis Zürich ([www.volkstanzzuerich.ch](http://www.volkstanzzuerich.ch))

Geiger Quartett Laseyer ([www.laseyer.ch](http://www.laseyer.ch))

© W.Schaub-Walzer PID



## Der Lungauer Reiftanz zum 65. Wiener Kathreintanz

Wir danken den Wiener Tänzerinnen und Tänzern für die Präsentation des von Ilka Peter in Tamsweg im Lungau aufgezeichneten Reiftanzes und Wilfried Mayer und Hella Wald für die Probenarbeit.

Der Reiftanz zählt im weitesten Sinne zu den Ketten-tänzen, welche in ganz Europa verbreitet sind. Die Brücke von Tanzendem zu Tanzendem kann dabei durch verschiedene Gegenstände hergestellt werden – von Stöcken, Schwertern, Fassdauben, von geschmückten

Reisigbögen, den Reifen. Sind viele der Tänze nur von Männern ausgeführt worden, so tanzen hier Paare.

Die Tänze erscheinen in der Überlieferung eingebettet in den Jahresbrauch einer Gemeinschaft. Der Reiftanz gelangte so, wenn überhaupt, nur einmal im Jahr, in der Faschingszeit zuerst innerhalb der engeren Gemeinschaft, dann am Marktplatz zur Aufführung. Heute jedoch hat nicht nur der Reiftanz diese gesellschaftlichen Funktionen weitgehend verloren, es hat sehr oft eine Umdeutung stattgefunden. So auch beim Lungauer Reiftanz, der von der ARGE Volkstanz Wien als unser festlicher Tanz „erkoren“ wurde und in größeren Abständen und zu besonderen Anlässen gezeigt wird.

Es war ein wunderschönes Geschenk!

ES



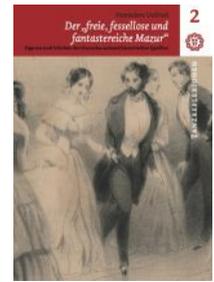
# Hannelore Unfried: Der „freie, fessellose und fantastische Mazur“

## Figuren und Schritte der Mazurka anhand historischer Quellen

Nach dem erfolgreichen Beginn der Herausgabe einer wissenschaftlichen Schriftenreihe im Eigenverlag dürfen wir nun die Tanzreflexionen 2 vorlegen. Für diesen zweiten Band konnten wir die Wissenschaftlerin und Tanzexpertin Hannelore Unfried gewinnen, die sich nicht erst für diese Publikation einem intensiven Studium des historischen Materials zu bürgerlichen Tänzen widmete. Sie unterrichtet als Lektorin an der Musikuniversität Wien historischen

Tanz. Besucherinnen und Besucher des 65. Wiener Kathreintanzes konnten sich ein Bild dieses Gesellschaftstanzes des 19. Jh. machen, wurde doch von Hannelore Unfried gemeinsam mit ihren Hofdanzern eine speziell für diesen Abend im „Zeitraffer“ zusammengestellte Mazurka im Rahmen der Eröffnung präsentiert. So wiederholte ausnahmsweise nicht jeder der Tänzer die zunächst angegebene Figur, sondern wählte seine eigene, um der Vielfältigkeit dieses

weitgehend improvisierten Tanzes anklingen zu lassen. Es ergaben sich Konstellationen von einem Herrn mit allen Damen, einem Herrn mit jeweils zwei Damen und einer Dame mit zwei Herren.



© ARGE Volkstanz Wien  
ISBN: 978-3-9503474-1-8  
Preis: € 15,-; erhältl. bei der ARGE Volkstanz Wien

## Buch und CD „Volkstanz us`m Ländle“

Die Vorarlberger Tanzleiterin Birgit Zell-Lorenz hat die vorhandenen Sammlungen von August Schmitt, Raimund Zoder, Karl Horak und Edy Hofer zusammengeführt und im Beschreibungsstil für den heutigen Gebrauch zu vereinheitlichen versucht. Der anschaulichen Beschreibung der verwendeten „Volkstanzbegriffe“ folgen die Tanzbeschreibungen alphabetisch geordnet, aufgelockert durch großformatige Trachtenbilder. Die Übersicht über die Veröffentlichungen zu Vorarlberger Volkstänzen in chronologischer Reihenfolge sowie Kurzbiographien der genannten Persönlichkeiten runden die Publikation

ab. Der Notenteil ist in 2 Teile gegliedert – die Tänze sind ebenso alphabetisch geordnet und von Michaela Warmuth zunächst in Notenschrift mit ausgesetzter Begleitung für Akkordeon, dann in Griffschrift für steirische Harmonika abgedruckt. Jeder Tanz hat ein ausgeschriebenes Vorspiel sowie eine genaue Tempoangabe. Für die Quellenangabe muss man allerdings ins Tanzbuch schauen, leider ist auch nur eine Strophe vom Text abgedruckt, diese sind jedoch auch (fast) nicht im Tanzbuch zu finden.

Für die ergänzende Doppel-CD haben sich die Musikantinnen und Musikanten ehrenamtlich zur Ver-

fügung gestellt – u.a. Bradlberg Duo, Bozer Stubamusig, Hausmusik Kraft, Montafoner Tanzbodamusig, Musikanten der Trachtengruppen Feldkirch und Rankweil, Stubenmusiken zweier Musikschulen, Trio Spontan, Evelyn Fink-Mennel und Bernhard Oss.



© 2014 Eigenverlag  
ISBN: 978-3-200-03701-4  
Preis: € 26,-/17,-/17,-; Setpreis: 55,-  
erhältl. unter: bag@volkstanz.at oder 0660/679 5591 (Mo-Do 9 – 14 Uhr)

## CD „Hermann Fritz“

Der Linzer Musiker und Musikwissenschaftler, der vor kurzem seinen 60. Geburtstag feierte, ist für viele Lehrmeister und kongenialer Musikantenfreund. Sein Repertoire schöpft er aus oraler Tradition ebenso wie aus eigenen Feldforschungen und aus Handschriften. Die Kenntnis über die stilgerechte Instrumentalpraxis steht im Spannungsfeld zwischen Erfahrungen aus dem Landlergeigen mit dem Vater und der wissenschaftlichen Beschäf-

tigung mit historischer Aufführungspraxis. Die Aufnahme ist keine der üblichen gepflegten Produktionen mit perfekt einstudierten Stimmen und ausgeklügelten Effekten. Hermann Fritz und Hermann Härtel jun., Geige - Erni Ströbitzer, Kontra - Simon Ackermann, Kontrabass, alle mit der Kunst des spontanen Zusammenspiels seit langem bestens vertraut, haben nach kurzen Anweisungen die CD eingespielt. Die Aufnahmesituation lässt den

Zuhörer an einer „session“ teilhaben, vor allem bei entsprechender Lautstärke! Der raue Ton und die Intensität unterstreichen dabei die Unmittelbarkeit. Ein Zeugnis für die Unbedingtheit, mit der sich die Beteiligten der Spieltradition annehmen!



© 2014 non food factory, € 18,50  
Erhältlich unter: [www.nonfoodfactory.at/hermannfritz.html](http://www.nonfoodfactory.at/hermannfritz.html)

## Zur Frühgeschichte des Walzers

Im vorliegenden Band, der auf den Ergebnissen einer Innsbrucker Tagung beruht, gehen Expertinnen und Experten aus verschiedenen Fachbereichen dem er-

staunlich wenig erforschten Thema auf den Grund. Die Wurzeln des berühmten Wiener Walzers liegen unter anderem im Alpenraum, aber das „Walzen“ in seinen vielen Ausprägungen war keineswegs nur auf die Alpenländer beschränkt. Buch mit

© 2014 Universitätsverlag Wagner Innsbruck  
ISBN 978-3-7030-0845-0; Preis: € 27,90; portofrei erhältlich unter: <http://archiv.uvw.at/>

DVD, zahlreichen Notenbeispielen und Abbildungen. Beiträge von G. Busch-Salmen, W. Deutsch, M. Fink, Th. Nussbaumer (Hg), E. Schmidt, H. Unfried, S. Wascher, R. Witzmann.



Mi, 14. Jänner	19:30-21:30	<b>Ernstl Tanzen</b> ÖAV Zentrum, 1010 Wien, Walfischgasse 12/1. Stock Musik: Tanzmusik Kaiserspitz; Leitung: Wilfried Mayer (0676/615 60 55)
Sa, 17. Jänner	18:00-23:00	<b>48. ÖAV Volkstanzfest</b> Haus der Begegnung Döbling, 1190 Wien, Gatterburggasse 2A Musik: Spielmusik Wolfgang Pflieger Leitung: Günter Meixner (0676/33 25 614)
Sa, 31. Jänner	18:30-23:30	<b>25. Festliches Tanzen</b> Pfarre St. Josef auf der Haide, 1110 Wien, Bleriotgasse 50 Musik: Klosterneuburger Spielleut Kontakt und Tischreservierungen: Johann Jung (0699/100 86 989 oder johann-jung@hotmail.com, Homepage: www.tanzmitjung.at)
So, 8. Februar	17:00-22:00	<b>52. Niederösterreichisches Volkstanzfest</b> Festsaal des Grand Casino Baden, 2500 Baden, Kaiser Franz Ring I Musik: Heanagschroa, Klangwerk Wienerwald, Tanzmusik Kaiserspitz u.a. Leitung: Klaus Pierer (0664/262 82 67) oder Franz Huber (0664/960 88 76)
Sa, 14. Februar	18:00-22:30	<b>Kreuzbund Volkstanzfest</b> Haus der Begegnung Königseggasse, 1060 Wien, Königseggasse 10 Musik: Altsteirermusik Heftner Leitung und Kontakt: Gottfried Chyska (0699/11 98 16 67)
Sa, 11. April	19:00-22:30	<b>Landlerisch Tanzen</b> Haus der Begegnung Königseggasse, 1060 Wien, Königseggasse 10 Musik und Leitung: Tanzmusik Kaiserspitz Kontakt: Brigitte Hofbauer (0664/823 05 18)
Fr, 1. Mai	15:00-18:00	<b>Familientanzfest</b> Park Barockschloss Miller-Aichholz, Europahaus, 1140 Wien, Linzerstraße 429 Musik: Tanzmusik Kaiserspitz u.a. Leitung: Tanzkreis Wald, Kontakt: Johannes Pintner (0699/113 73 622) und Inge Jahn (0699/180 60 238); bei Schlechtwetter bitte anrufen oder auf der Homepage informieren - www.tkwald.at
Fr, 1. Mai	17:00-20:00	<b>Tanz in den Mai mit Maibaumaufstellen der Volkstanzgruppen Kikeriki und ÖAV Teufelstein</b> 2380 Perchtoldsdorf, Zellerpark, Beatrixgasse 5a Musik: „Heanagschroa“ Information: Robert Koch (0664/441 6465) od. Poldi Ruthofer (01/869 24 01) Bei Schlechtwetter im Kulturzentrum
So, 10. Mai	19:30-22:30	<b>Kleines Fest</b> Union Turnsaal, 1090 Wien, Porzellangasse 14-16 Leitung: Else Schmidt, Kontakt: Judith Ziegler (0676/306 91 70) Mit Buffet und mehreren Musiken. Bitte extra Schuhe für den Turnsaal!
Do, 14. Mai	15:00-19:00	<b>37. Volkstanzfest</b> Pfarrstadl, 2244 Spannberg, Hauptstraße 107 Musik: Spielmusik Pflieger; Leitung: VTG Marchfeld, Kontakt: Christine Preining (0699/17 19 47 17 oder mueller.preining@aon.at)
Sa, 30. Mai	18:00-23:30	<b>Tanz auf der Schallaburg - 8. Loosdorfer Volkstanzfest</b> Schloss Schallaburg bei Melk, 3382 Loosdorf, Schallaburg I Musik: Tanzmusik Kaiserspitz Leitung: Friedrich Müllner (0660/685 82 44 oder friedrich.muellner@aon.at)
2. Juli - 27. August, jeweils Mo und Do	19:30-21:30	Sommertanzen (offenes Tanzen) in Wien Park Barockschloss Miller-Aichholz, Europahaus, 1140 Wien, Linzerstr. 429 Leitung: Tanzkreis Wald; Kontakt: Inge Jahn (0699/180 60 238) und Hannes Pintner (0699/113 73 622) Auch bei Schlechtwetter
Sa, 12. Sept.	15:30-18:00	<b>Grenzenlos Tanzen vor dem Schloss Belvedere</b> <b>Südseite des Oberen Belvedere, 1030 Wien, Prinz-Eugen-Straße</b> <b>Veranstalter: Arge Volkstanz Wien (0680/310 76 46)</b>

# Termine Tanzkurse 2015

So, 11., 18. und 25. Jänner	18:30-21:00	<b>Kurzlehrgang für ausländische Tänze</b> Großturnhalle BG 9, 1090 Wien, Wasagasse 20 Bitte turnsaaltaugliche Schuhe (keine hohen oder harten Absätze) Leitung: Else Schmidt, Kontakt: Judith Ziegler (0676/306 91 70)
So, 18. Jänner 15. Februar 15. März 19. April 17. Mai, 14. Juni	16:00-18:00	<b>1,2,3,4 tanz mit mir</b> - Singen & Tanzen für die ganze Familie Gemeindesaal der evang. Pfarrgemeinde Neubau, 1070 Wien, Lindeng. 44a Leitung: Susanne Herwelly und Eva Pankratz (mutaku@gmx.at) Kosten: freie Spende und Beitrag für die gemeinsame Jause
So, 12., 19. und 26. April 10. Mai	18:00-19:30	<b>Volkstanzkurs für Fortgeschrittene</b> Union Turnsaal, 1090 Wien, Porzellangasse 14-16 Bitte extra Schuhe für den Turnsaal. Leitung: Else Schmidt; Kontakt: Judith Ziegler (0676/306 91 70)
So, 12., 19. und 26. April 10. Mai	19:30-21:00	<b>Offenes Tanzen im Anschluss an den Kurs der Sportunion</b> Union Turnsaal, 1090 Wien, Porzellangasse 14-16 Bitte extra Schuhe für den Turnsaal mitnehmen! Leitung: Else Schmidt; Kontakt: Judith Ziegler (0676/306 91 70)
So, 12. bis So, 19. April		<b>Volkstanz- und Entspannungswoche</b> Quellenhotel der Heiltherme Bad Waltersdorf, 8271 Bad Waltersdorf, Thermenstraße 111 Info: www.heiltherme.at, Tel.: 03333/500-0, Hans Jung (0699/100 86 989)
Sa, 15. bis Fr, 21. August		<b>Musikferien Gössenberg/Steirisches Ennstal</b> (Volksmusik für Kinder) Leitung und Auskunft: Else Schmidt (else.schmidt@gmx.at)
So, 27. Sept. bis Sa, 3. Okt.		<b>8. Brauchtumswoche Fiesch/Schweiz</b> Info: www.brauchtumswoche.ch
<b>Weitere regelmäßige Volkstanzmöglichkeiten finden Sie auf unserer Homepage (unter Gruppen). Eine Broschüre darüber senden wir Ihnen bei Bedarf auch gerne zu, Anfragen unter 0680/310 76 46.</b>		
<b>Eine Bitte:</b> <b>Da wir die Verteilung der Zeitung so weit als möglich auf E-Mailversand umstellen möchten, bitten wir um Bekanntgabe der Mailadresse unter volkstanz_wien@hotmail.com</b>		
<h2>Trachtenbörse</h2> jeweils Dienstag von 18:00 bis 19:00 Uhr: 24. Februar, 17. März, 14. April, 5. Mai Ort: Bockkeller, 1160 Wien, Gallitzinstraße 1; Auskunft: Brigitte Bulan - 0699/10 337 888 (10:00-11:00)		

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe am 1. Juni 2015**

## Impressum

**Aufgabennummer: 02Z033209 S/9 „Österreichische Post AG/Sponsoring Post“**

Basis.Kultur.Wien - Wiener Volksbildungswerk  
A-1150 Wien, Vogelweidplatz 9

**Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Wien**

p. Adr.: Elisabeth Koziol  
1140 Wien, Hüttelbergstraße 14/8  
Telefon: +43(0)680/310 76 46  
E-Mail: volkstanz\_wien@hotmail.com  
Internet: www.volkstanzwien.at  
ZVR Nr. 330 543 997

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Else Schmidt,  
Mag. Veronika Sinabell, Mag. Judith Ziegler  
Fotos: N. Benz, J. Ziegler  
Druck: druck.at, 2544 Leobersdorf, Aredstr. 7